

## Experimentelles Malen

■ **Bellersen.** Einen zweitägigen Workshop unter Leitung des Dringenberger Künstlers Klaus-Dieter Zech veranstaltet der Heimat- und Verkehrsverein Bellersen im Werkhaus am Samstag, 31. Mai, und am Sonntag, 1. Juni, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Die Acrylfarben können selbst hergestellt werden. Anfänger und Geübte, ältere und junge Erwachsene, die ihre Kreativität ausprobieren möchten, sind eingeladen. Die Arbeiten sollen später ausgestellt werden. Die Kursgebühr beläuft sich auf 30 Euro. Anmeldungen und weitere Informationen im Werkhaus Bellersen, Tel. (0 52 76) 72 02, oder bei Elisabeth Düsenberg, Tel. (0 52 76) 398.

Anzeige

Clever sparen!

10%  
Preisvorteil

Private Anzeigen  
online  
aufgeben und sparen!  
www.nw-news.de

radio  
HOCHSTIFT

88.1 | 93.7 | 104.8

Telefon: 05251/17370  
www.radiohochstift.de  
info@radiohochstift.de

Heute im Programm

- 00.00 NACHTCAFE/HALLO WACH EXTRA FRÜH mit Sven Henrich
- 06.00 HALLO WACH mit Stefani Josephs darin u.a.: 100% die beste Musik für Ihren starken Start in den neuen Tag, die Radio Hochstift NUSS, Veranstaltungstipps & ♦ Ein Mann schaut zurück - ein Paderborner Polizist beschreibt Probleme bei Aufräumungsarbeiten nach Katastrophen am Beispiel Tsunami ♦ Das Hochstift schaut nach vorn - in Richtung Wochenendwetter ♦ Das Bundesligafinale - wir haben für Fußballfans die ultimative Tabelle im Internet immer um halb: Wetter/ Nachrichten/Verkehrsservice
- 10.00 TREFF mit Britta Becker
- 12.00 INFOTHEK SPEZIAL AM FREITAG mit Marc Weiß - darin u.a.: Jogi Löw gibt den vorläufigen EM-Kader der Deutschen Fußball Nationalmannschaft auf der Zugsitze bekannt
- 13.00 PEPPERS mit M. van Schijndel & Tobias Häusler
- 16.00 FEIERABEND mit Tim Donsbach 100% die beste Musik und die schnellsten Informationen für Ihren Start ins Wochenende
- 19.00 DRIVETIME
- 20.00 SOUNDCHECK BRANDNEU
- 21.00 BÜRGERFUNK
- 22.00 SOUNDCHECK-CHARTS



**Der Zukunft zugewandt:** Das Straßen- und Wirtschaftswegenetz im Kreis Höxter soll kostensparend gestrafft und zukunftsfähig gestaltet werden. Sitzend (v.l.): Oliver Hall, Projektverantwortlicher, Landrat Hubertus Backhaus sowie Hartmut Topp, Projektverantwortlicher, bei der Vertragsunterzeichnung. Stehend (v.l.): Reinhard Diekmann, Abteilungsleiter Straßen, Michael Werner, Fachbereichsleiter Umwelt, Planen, Bauen, Dominik Könighaus, stellvertretender Projektleiter, Markus Berchtold, Projektleiter, und Markus Lang, Büroleiter Beteiligungsphase.

FOTO: ROSWITHA HOFFMANN-WITTENBURG

## „Keine Wege umpflügen“

Wirtschaftswege im Kreis Höxter auf dem Prüfstand

VON ROSWITHA HOFFMANN-WITTENBURG

■ **Kreis Höxter.** Die Unterhaltung und Instandsetzung des umfangreichen Straßen- und Wegenetzes kostet den Kreis Höxter und damit den Steuerzahler ein Vermögen. In Anpassung an den fortschreitenden Strukturwandel in der Landwirtschaft und die demografische Entwicklung soll ein strategisches Handlungskonzept erstellt werden, um auf der Basis des Vorhandenen ein sinnvoll gestraffte Verkehrsinfrastruktur zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger zukünftig gerecht wird.

„Jetzt machen wir's“, waren sich Kreistag und Landrat nach dem Abschluss der Testphase mit einer Machbarkeitsstudie einig, die erhebliches Einsparpotenzial aufzeigte. Gestern Mittag wurde der Auftrag offiziell erteilt. Landrat Hubertus Backhaus und die Projektverantwortlichen Prof. Oliver Hall (Köln) und Prof. Hartmut H. Topp unterzeichneten im Kreishauses den Vertrag und informierten über die weitere Vorgehensweise.

Oliver Hall hob den Zukunftscharakter des Projekts hervor und wies darauf hin, dass die Entwicklung eines strategischen

Konzepts weitaus mehr als nur eine Problemlösung beinhaltet. Im Blickpunkt stehen die Bedürfnisse der Bürger und die Weiterentwicklung des Kreises, beispielsweise auch unter touristischen Gesichtspunkten.

„Es ist auch für uns ein großer Tag“, erklärte Hartmut Topp. „Als Verkehrsplaner, die eigentlich bauen, beschäftigen auch wir uns erstmal mit der umgekehrten Fragestellung: Wie baut man Infrastruktur zurück?“

Das Auftragsvolumen beträgt 500.000 Euro. „Gut eingesetztes Geld“, erklärte Landrat Hubertus Backhaus mit Blick auf die zukünftigen Einsparungen bezie-

hungsweise die Möglichkeit Geld für Instandhaltungs- und Unterhaltungskosten sehr gezielt in ein gut und sinnvoll ausgebautes Straßen- und Wirtschaftswegenetz zu investieren. „Wir wollen keine Wege umpflügen und herausnehmen“, stellte Backhaus deutlich klar, sondern feststellen, in welche Wege wir zukünftig nicht mehr investieren. Wichtig ist, dass das Wegenetz so erhalten bleibt, das es den Anforderungen gerecht wird und wir es unterhalten können.

Projektleiter Martin Berchtold erklärte die Vorgehensweise und einzelnen Phasen des

auf 14 Monate angesetzten Projekts. Nach Abschluss der bereits jetzt laufenden Bestandsaufnahme und Ermittlung des Ist-Zustands soll bis August ein Vorkonzept erstellt werden. Ab September beginnt die Informationsphase, die von einem zentralen Projektbüro direkt vor Ort organisiert und koordiniert werden.

Nach einer kreisweiten Auftaktveranstaltung am 8. September 2008 werden verschiedene Einführungsveranstaltungen für so genannte „Schlüsselpersonen“ durchgeführt. Dazu gehören beispielsweise Ortsausschuss- und Bezirksausschussvorsitzende, aber auch Vertreter aus Land- und Forstwirtschaft oder von Vereinen, die sich in ihren Ortschaften engagieren und das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Ihre Aufgabe wird es sein, in insgesamt rund 70 Ortschaften die Bürger zu informieren und Einwände und Anregungen einzuholen.

Den Abschluss bildet Anfang 2009 eine Kreiskonferenz. Die Arbeitsergebnisse sollen bis Juni 2009 vorliegen.

Das Projektteam setzt auf Offenheit und Transparenz. „Wir sind von Beginn an sehr fundiert, sehr kompetent sehr stark vor Ort präsent“, erklärt Oliver Hall.

### 3.860 Kilometer Straßen

■ Der Kreis Höxter verfügt über ein weit über dem Bundesdurchschnitt liegendes umfangreiches Straßen- und Wegenetz. Neben den Bundesautobahnen (9 Kilometer), Bundesstraßen (202 Kilometer) und Landstraßen (328 Kilometer) beträgt die Gesamtlänge der vom Kreis zu versorgenden Straßen und Wege rund 3.860 Kilometer. Davon entfallen 460 Kilometer auf Kreisstraßen, 1.100 Kilometer auf gemeindliche Wirtschaftswege, die überwiegend in den 60er

bis 80er Jahren eingerichtet wurden. Die erheblichen jährlichen Aufwendungen für Maßnahmen zur Verkehrssicherheit und Unterhaltung werden bei Kreisstraßen mit 8.000 Euro pro Kilometer kalkuliert und bei Wirtschaftswegen mit 500 bis 800 Euro pro Kilometer Länge. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von rund 50 Jahren ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren erhebliche Aufwendungen für Erneuerungsmaßnahmen erforderlich sind. (rho)

## Abschied mit „süßer Traurigkeit“

Bad Driburger Personalamtsleiterin Rita Böcker geht in den Ruhestand

■ **Bad Driburg** (wiv). Nach 43-jähriger Tätigkeit bei der Stadt Bad Driburg heißt es jetzt für die Personalamtsleiterin Rita Böcker „Abschied nehmen und mit Schwung in einen neuen Lebensabschnitt hinein“. Sie tritt jetzt die Freizeitphase der Altersteilzeit an.

„Es ist mit eine besondere Freude, ein langes, erfülltes und erfolgreiches Berufsleben von Ihnen zu würdigen“, richtete Bad Driburgs Bürgermeister Burkhard Deppe lobende Worte an die gebürtige Bad Driburgerin. Auch ganz persönlich sei der Behördenchef der 60-Jährigen zu Dank verpflichtet. „Sie haben mir in vielen Personalfällen den Rücken gestärkt und waren zugleich in höchstem Maße eigenverantwortlich tätig“, wies Deppe anschließend darauf hin, dass die Arbeit im Personalamt nicht immer einfach und leicht gewesen sei.

Auch die Tatsache, dass Rita Böcker immer gut über rund 200 Personen starke Mitarbeiter-schaft der Stadt Bad Driburg informiert war, spreche für eine engagierte und nachahmenswerte Berufsauffassung. Neben den beruflichen Stationen hob Deppe die Berufung von Rita Böcker als ehrenamtliche Richterin beim Arbeitsgericht in Paderborn sowie ihre Tätigkeit als Standesbeamtin hervor.



**Gute Wünsche von den Kollegen:** Uwe Schwager, Winfried Marx, Hans-Joachim Kurze, Bürgermeister Burkhard Deppe, Markus Baier und Stefan Kleine (stehend, v.l.) sowie (sitzend, v.l.) Petra Eickhoff, Rita Böcker, Sabrina Meißner und Petra Pereira-Tavares. FOTO: VOGT

Deppe erinnerte im kleinen Sitzungszimmer des Rathauses daran, dass es für ein junges Mädchen damals nicht leicht gewesen sei, bei der Stadt Bad Driburg Arbeit zu finden. „Um so erstaunlicher“, so der Bürgermeister Kurze, „dass es die damals junge Frau dann bis zur Personalamtschefin geschafft hat.“

In Reimform trug ihr langjähriger Kollege und beruflicher Wegbegleiter Hans-Joachim Kurze Dankesworte, verbunden mit den besten Wünschen für einen angenehmen Ruhestand, vor.

Petra Pereira-Tavares vom Personalrat sprach stellvertre-

ter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Rita Böcker ebenfalls Dank und Anerkennung aus. Sie erwähnte, dass die künftige Rentnerin beim Personalrat für die Anliegen und Wünsche der Belegschaft stets ein offenes Ohr gehabt hätte. „Erstmals sitze ich auf der anderen Seite“, machte Rita Böcker deutlich, wie schwer es ihr fällt, Abschied von einem Haus zu nehmen, „in dem sie sehr gerne gearbeitet hat“. Bisher habe nämlich immer sie mit dem Bürgermeister die Kolleginnen und Kollegen in das Renten- bzw. Pensionärsdasein übergeleitet. Jetzt sei sie selbst an

der Reihe.

„Im Abschied liegt eine süße Traurigkeit“, umschrieb Rita Böcker ihr augenblickliches Gefühlslieben. Dabei stehe „süß“ für mehr Zeit für die Familie und die sonstigen schönen Dinge des Lebens und „Traurigkeit“ für das Lebewohlsagen und Abschiednehmen. „Ich habe mich bei meiner Arbeit immer von Beharrlichkeit, Verantwortung und Umsicht leiten lassen. Dabei behilflich waren mir Kraft, Mut und Einsatz“, bemerkte sie.

Rita Böcker begann bei der Stadt Bad Driburg ihren Dienst im Hoch- und Tiefbauamt. Sie wechselte dann in das Sozialamt und war anschließend bis heute in der Personalabteilung/Personalmanagement der Stadt Bad Driburg, und dabei seit 1995 als Personalamtsleiterin, tätig. Seit 1990 ist sie Beauftragte der Stadt Bad Driburg im Regionalen Arbeitskreis zur Verbesserung der Aus- und Beschäftigungschancen von Frauen beim Arbeitsamt.

In Zukunft wird Rita Böcker wie sie sagt, „sich weiterhin geistig fit halten, ehrenamtlich tätig sein, Kontakte mit Jugendlichen aufbauen und pflegen und ein politisches Engagement nicht ausschließen“. Sie steht nach wie vor der Stadt Bad Driburg als Standesbeamtin zur Verfügung.

## „Sparopfer zurücknehmen“

FDP sieht Finanzlage der Krankenhäuser bedroht

■ **Kreis Höxter.** Der FDP-Kreisvorsitzende Hans Jürgen Zurbrüggen sieht die Krankenhäuser in Ostwestfalen-Lippe durch die schwarz-rote Gesundheitsreform belastet. Er unterstützt daher einen Antrag der FDP-Bundestagsfraktion zur Entlastung der Krankenhäuser, der jüngst in den Bundestag eingebracht wurde.

Der FDP-Kreispolitiker begründet diese FDP-Initiative mit den erheblichen Mehrbelastungen, die die Krankenhäuser zu tragen haben. Tarifsteigerungen, Mehrwertsteuererhöhung, Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes und steigende Energiekosten belasteten die Krankenhäuser in diesem Jahr. Mit der Gesundheitsreform würden die Krankenhäuser zusätzlich belastet. „Das von der Bundesregierung beschlossene Sparopfer in Höhe von 250 Millionen Euro ist daher nicht hinzunehmen. Es ge-

fährdet die Finanzlage der Krankenhäuser erheblich“, so Zurbrüggen.

Die FDP-Bundestagsfraktion hat im Bundestag beantragt, dieses „Sparopfer“ wieder zu streichen. „Wird der FDP-Bundestagsfraktionsantrag beschlossen, können die Krankenhäuser in der Region spürbar entlastet werden“, stellt Zurbrüggen fest.

Der FDP-Kreisverband befürchtet durch die Gesundheitsreform Auswirkungen auf die Krankenhausversorgung in Ostwestfalen-Lippe: „Die Patienten und Beschäftigten werden den Kostendruck spüren.“ Zurbrüggen fordert daher die Mandatsträger von CDU/CSU und SPD auf: „Nehmen Sie den Druck von den Krankenhäusern und bedrohen Sie nicht die Finanzlage der Krankenhäuser in Ostwestfalen-Lippe. Unterstützen Sie den Antrag der FDP, das Sparopfer wieder zu streichen.“

## Die Geschichte von der geheimnisvollen Nonne

Siedler wandern durch den Bad Driburger Wald

■ **Bad Driburg.** Weil die Maiwanderung der Siedlergemeinschaft in den letzten Jahren den Kindern der Südstadt und ihren Eltern soviel Spaß gemacht hatte, wollen die Siedler auch in diesem Frühjahr wieder durch den schönen Bad Driburger Wald marschieren. Treffpunkt ist am Samstag, 31. Mai, um 11 Uhr am Siedlerhaus hinter dem Aldi-Markt.

Das erste Etappenziel wird das dunkle T im tiefen Südstadtwald sein. Dort wird neugierigen Wanderern die sagenhafte Geschichte von der geheimnisumwobenen Nonne erzählt.

Und auch sonst ist allerlei Kurzweil geplant.

Die reine Wanderzeit wird etwa zwei Stunden betragen. Für die Pause zwischendurch ist Rucksackverpflegung mitzubringen. Diese sollte aber nicht allzu groß sein, damit Hunger und Durst für den leckeren Imbiss (zum Selbstkostenpreis) am Nachmittag auf dem Siedlerplatz nicht verloren gehen. Auch Nachzügler sind dort gerne gesehen.

Anmeldungen werden unter Tel. (052 53) 72 88 oder 52 22 bis zum 26. Mai entgegengenommen.

## Bäckerei leistet Hilfe zur Selbsthilfe

Verkauf von 7.000 Broten bringt 2.200 Euro

■ **Bad Driburg.** Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ backten die Mitarbeiter der Bäckerei „Goeken backen“ 40 Tage lang für den guten Zweck. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von 7.000 Solibrotten unterstützt die Bäckerei das katholische Hilfswerk Misereor. Während der 40-tägigen Fastenzeit, von Aschermittwoch bis Ostern, wurden die Brote gebacken, verkauft und brachten schließlich 2.200 Euro in die Spendenkasse. „Unsere Kunden haben sich bewusst für die Spendenbrote entschieden und dadurch ihre Unterstützung gezeigt. Denn eines ist allen bei dieser Aktion klar: Der Mensch steht im Mittelpunkt“, so Bäckermeister Matthias Goeken, der sich über die erzielte Summe freut.

Bereits zum zweiten Mal unterstützt das Team des Bäckers die verschiedenen Hilfsprojekte der Organisation. Misereor hilft in Afrika, Asien und Lateinamerika – also überall dort, wo Armut und Unterdrückung am größten sind. Das Hilfswerk der katholischen Kirche setzt sich

für Gerechtigkeit und die Rechte der Ärmsten und Armen ein. „Hilfe zur Selbsthilfe wollen wir leisten und unterstützen Menschen jeden Glaubens, jeder Kultur und jeder Hautfarbe“, beschreibt Weihbischof Matthias König das Ziel des Hilfswerks. „Die sechs Wochen unterstützen wir bereits zum zweiten Mal, um den Menschen in ihrer Armut näher zu kommen, ihre Lebenswelt kennenzulernen und Hilfe zu leisten“, begründet der Bäckermeister sein Engagement.

Die Spendensumme kommt einem Projekt an der Elfenbeinküste zugute. „Misereor engagiert sich dort für die Verbesserung der Lebensbedingungen im ländlichen Raum und kämpft für gerechtere Handelsbedingungen für Kleinbauern“, beschreibt Matthias Goeken den Verwendungszweck des Erlöses. Auch im nächsten Jahr wird sich die Bäckerei an der Aktion „Solibrot“ beteiligen und macht eines sehr deutlich: Auch die kleinste Hilfe bietet Menschen im größten Elend in Afrika, Asien und Lateinamerika Unterstützung.



**Freuen sich über die Spendensumme:** Ulrich Klauke, Leiter der Referates Weltmission, Entwicklung und Frieden, Bäckermeister Matthias Goeken und Weihbischof Matthias König (v.l.). FOTO: GRUNWALD